

10 Fragen an Lothar Schirmer



INFO

Lothar Schirmer, geb. 1945, ist Leiter des Schirmer/Mosel-Verlags, eines deutschen Buchverlags, der sich auf die Verbindung von Fotografie und zeitgenössischer Kunst spezialisiert hat. Der Verlag wurde vor fünfzig Jahren, am 1. April 1974, von ihm und dem Münchner Werbetexter Erik Mosel (1939-2023) gegründet und beschäftigte sich zunächst mit der Zusammenstellung und dem Verkauf von limitierten Mappenwerken mit Originalfotografien von August Sander und Heinrich Zille, deren Prototypen auf der Art Basel 1974 und 1975 vorgestellt wurden. 1975 nahm der Verlag seine Buchproduktion auf und verlegt seither Werke von Bernd und Hilla Becher, Helmut Newton, Cy Twombly, Joseph Beuys, Wols, Raoul Hausmann, Gisèle Freund, Isabella Rossellini und vielen anderen.

Heute blickt der Schirmer/Mosel Verlag, der bereits vier Mal den Deutschen Verlagspreis erhielt, auf die beachtliche Produktion von weit über 1.500 Kunst- und Fotografie-Titeln zurück. Sie haben in den vergangenen fünfzig Jahren maßgeblich zur Vermittlung von Kunst und Fotografie beigetragen.

Lothar Schirmer, Verleger des Jahres 2012, verantwortet das Programm von Schirmer/Mosel seit der Verlagsgründung und hat neben seiner verlegerischen Tätigkeit zudem eine bedeutende Kunstsammlung zusammengetragen.

An welches Erlebnis mit Kunst erinnern Sie sich besonders gern?

Als ich 1958 im Alter von 13 Jahren in einer Ausstellung in Leverkusen ein erstes monochromes Bild von Yves Klein im Museum hängen sah, sagte ich zu meinem älteren Bruder: „Du, schau mal, da haben sie ein Bild geklaut.“

Was mögen Sie im Zusammenhang mit Kunst ganz und gar nicht?

Wenn Kunstkritiker in die Rolle von Juristen schlüpfen und dabei Ankläger, Richter und Henker in Personalunion spielen. Und dabei den alten Grundsatz *Im Zweifel für den Angeklagten* unberücksichtigt lassen.

Welche Bilder oder Skulpturen haben Sie besonders beeindruckt?

Marcel Duchamp: La Boîte-en-valise. 1934 / 1966
Joseph Beuys: Bienenkönigin. 1947 / 1956
Walter De Maria: Candle Piece. 1965

Welche Künstler faszinieren Sie zur Zeit besonders intensiv?

Eigentlich sind es die Alten Meister Mark Rothko, Alberto Giacometti, Roy Lichtenstein. Und die Uralten Meister Dieric Bouts, Hugo van der Goes, Caspar David Friedrich.

Welche drei Ausstellungen haben Sie am meisten beeindruckt?

Die documenta III im Jahr 1964.
Die erste museale Einzelausstellung von Joseph Beuys 1967 im Alten Städtischen Museum in Mönchengladbach.
Die Vermeer-Ausstellung im Rijksmuseum Amsterdam im Frühjahr 2023.

Was ist in Ihren Augen heute die wichtigste Aufgabe der Kunst?

Wenn ich das nur wüsste ...

Welche Schriftsteller lesen Sie am liebsten?

Die, die für mich Texte schreiben.

Was ist Ihr wichtigstes Anliegen in Ihrer Tätigkeit als Kunstbuchverleger?

Die schönsten Themen aus aller Welt nach München zu tragen und das Beste aus München in alle Welt zu tragen.

Was gehört zu Ihren Lieblingsbeschäftigungen?

Schlafen, träumen, arbeiten.

Was ist Ihr liebstes Motto?

Zack – peng! Leben und leben lassen.